

Wanderfalke *Falco peregrinus*



Wanderfalke *Falco peregrinus* Taubenfalke
Kupferstich von Johann Friedrich NAUMANN, aus: J. F. NAUMANN,
Naturgeschichte der Vögel Deutschlands, 1. Theil, Leipzig 1820

Frühere Artnamen:

Wanderfalke *Falco peregrinus*, L. (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)

Wanderfalke *Falco peregrinus* Tunst. (Löns, H., 1907)

Wanderfalk *Falco p. peregrinus* Tunst. (Brinkmann, M., 1933)

Wanderfalke (Tantow, F., 1936)

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:

Brutvogel. Selten.

Löns, H., 1907:

Er horstete früher mehrfach in der Heide, so auch im Wietzenbruche und horstet heute noch bei Gartow und in der Goehrde.

Brinkmann, M., 1933:

Vereinzelter oder seltener Brutvogel.

Für die Heide war er von Steinvorth als seltener Brutvogel aufgeführt worden. Nach Löns brütete er bei Gartow und in der Göhrde. Koch (1912) gibt ihn als selten an für die Göhrde und das Wietzenbruch bei Fuhrberg; die Deutsche Jägerzeitung (1908) bezeichnete Fuhrberg als Brutort.

Früher bezog der Wanderfalk im Gebiet auch Kirchtürme und Schlösser.

Heute besucht der Wanderfalk die Städte nur mehr im Winter ...

Obwohl der Wanderfalke zu den in Preußen geschützten Vögeln gehört, ist er in seinem immerhin spärlichen Bestände stark gefährdet, da den Schießern alljährlich Wanderfalken anheimfallen.

Tantow, F., 1936:

Während der Durchzugszeit im Herbst oder Frühjahr hat man gute Gelegenheit, die Raubvögel kennen zu lernen: Rauhußbussard, Roter Milan, Wanderfalke, Fischadler ...